

Kinder- und Jugendarmut aus kommunaler Perspektive: Das „Nürnberger Arbeitsprogramm gegen Kinder- und Jugendarmut - Soziale Integration und Teilhabe ermöglichen!“

Forum „Monetäre Leistungen für Familien und Kinder - gemeinsam gegen Kinderarmut ?!“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Berlin, 29. Juni 2018

Bevölkerung	2000:	488.400*
	2007:	496.299*
	2017:	532.194*
	2027:	533.716*

**ohne Geflüchtete*

Kinder- und Jugendliche

	<u>2007</u>	<u>2017</u>
• unter 6 Jahre	24.766	29.448
• 6 bis unter 15 Jahre	36.714	39.062
• 15 bis 18 Jahre	13.389	13.677

Ausländeranteil	2010:	17,3%
	2017:	22,9%

Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, 2017.

Agenda

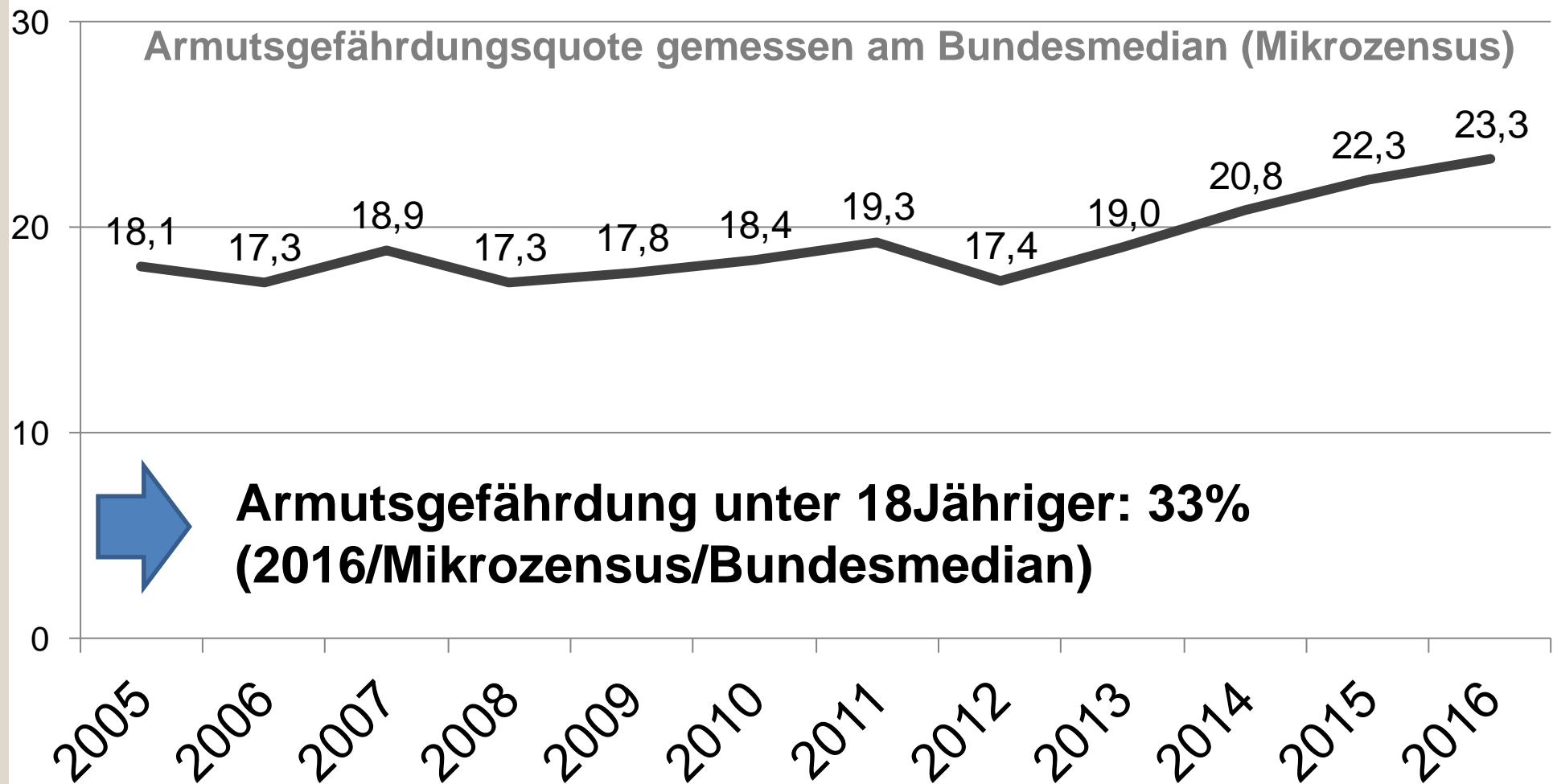
- 1) Befundlage zur Kinder- und Jugendarmut sowie deren Diskussion in Nürnberg**

- 2) Armutsprävention/ Armutsbekämpfung auf kommunaler Ebene
– Wo kann die Kommune ansetzen?**

- 3) Nürnberger Arbeitsprogramm gegen Kinder- und Jugendarmut**

I: Befundlage und deren Diskussion in Nürnberg

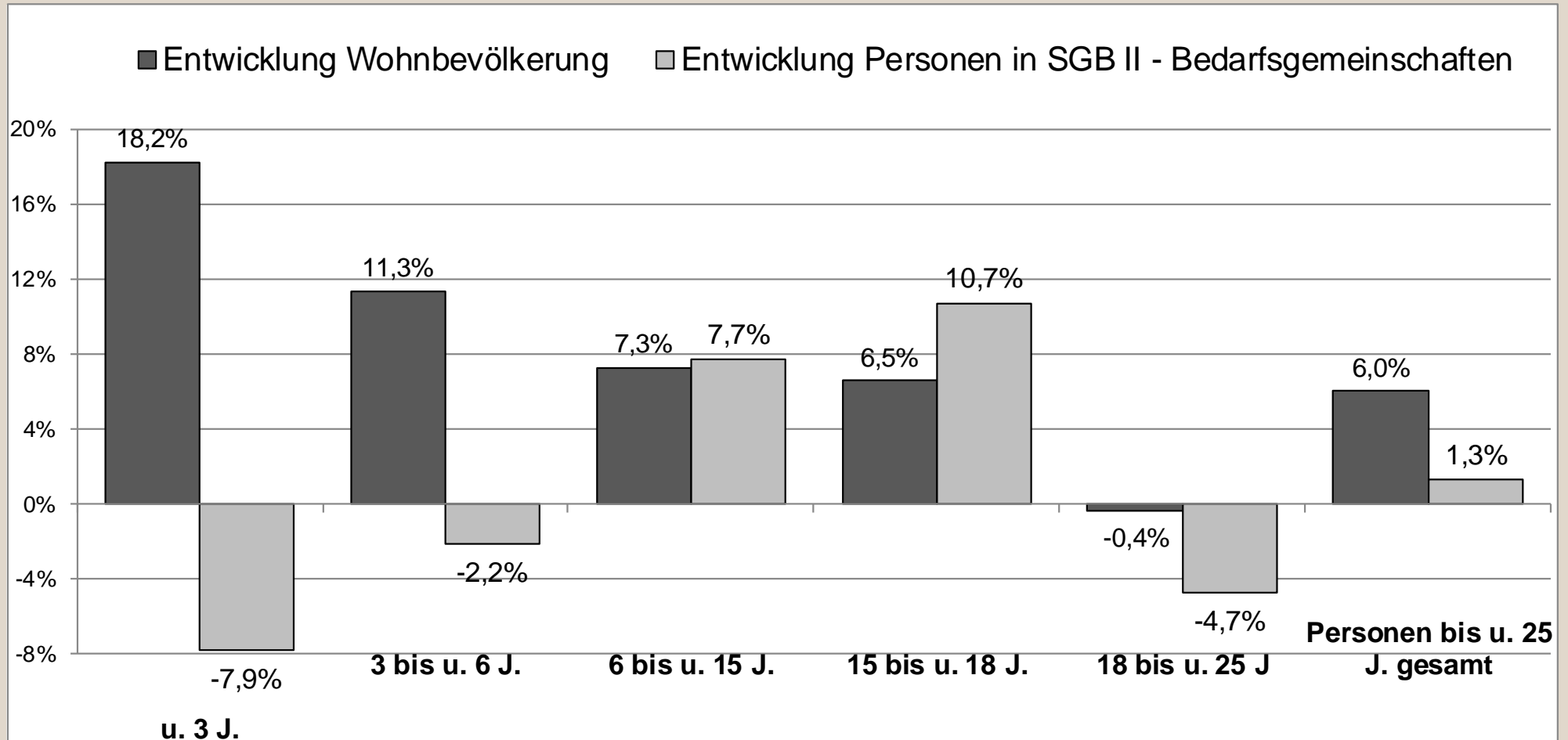
Entwicklung der Armutsgefährdung in Nürnberg 2005-2016



Datenquelle: Mikrozensus

Hilfebedarfe in Relation zur Bevölkerungsentwicklung

Prozentuale Entwicklung 2011-2017 in Nürnberg (jeweils Jahresende)*

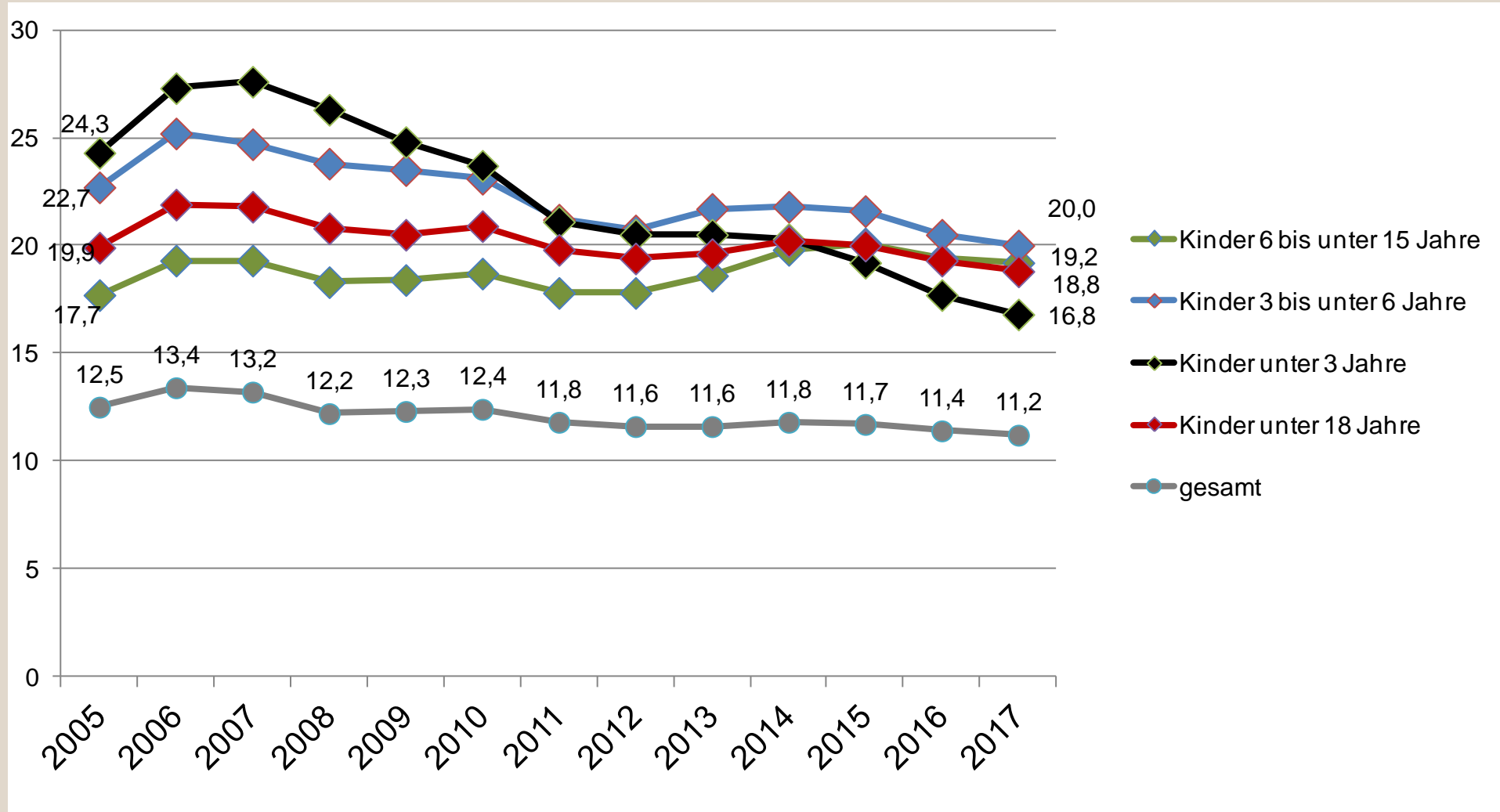


*Personen unter 18 Jahre = minderjährige, unverheiratete Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, StA, Melderegister eigene Berechnung/Darstellung

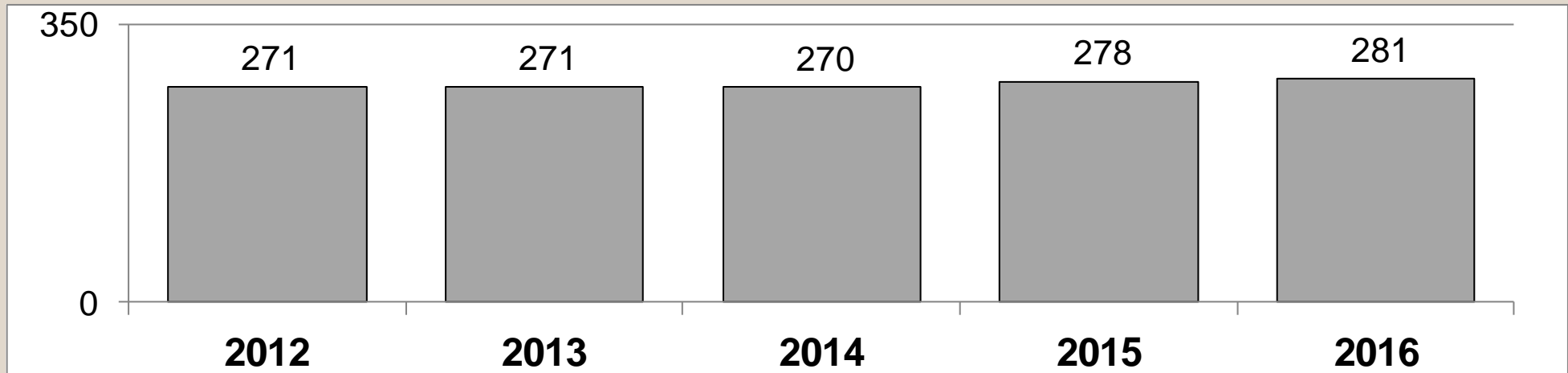
SGB II-Quoten in Nürnberg

nach Altersgruppen, in Jahresdurchschnitten



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialleistungsichte* unter 18-Jähriger in Nürnberg im Zeitverlauf



*Leistungsberechtigte Personen unter 18 Jahren je 1.000 Einwohner der Altersgruppe der Gesambevölkerung
Quelle: SHA

In die Berechnung fließen folgende Leistungen ein:

- ❖ Grundsicherung für Arbeitsuchende - SGB II: Personen in BG im Alter von unter 18 Jahren
- ❖ Sozialhilfe - SGB XII: HLU-Leistungsberechtigte im Alter von unter 18 Jahren
- ❖ Asylbewerberleistungsgesetz: Leistungsberechtigte im Alter von unter 18 Jahren
- ❖ Wohngeld - WoGG: Kinder in WoGG-Haushalten im Alter von unter 18 Jahren

Fazit zur empirischen Befundlage

- **Kinder- und Jugendarmut = vielschichtiges Phänomen und sollte daher auch differenziert betrachtet werden:** Die Armutsgefährdungsquote alleine greift zu kurz.
- **Kinder- und Jugendliche sind nach wie vor überdurchschnittlich oft von Armutslagen betroffen. Eine Pauschalisierung, dass sich die Situation insgesamt laufend verschlechtern würde, trifft jedoch nicht zu:**
 - Mit 18% ist die SGB II-Quote unter 18-Jähriger in Nürnberg nahezu doppelt so hoch wie die der Gesamtbevölkerung, sie nimmt jedoch nicht zu.
 - Auch unter Einbeziehung weiterer Sozialleistungen (Stichwort: Sozialleistungsdichte) zeigen sich stagnierende Werte (jedoch auf hohem Niveau).
 - Und zwischen den Altersgruppen gibt es Unterschiede: Besonders betroffenen sind die 6- bis unter 18-Jährigen, und hier insbesondere die 15-18 Jährigen (Fokus Jugendliche!).
- **Die demografische Entwicklung macht deutlich, dass der Handlungsdruck zum Thema auch weiterhin hoch bleiben wird.**
- **Kinder- und Jugendarmut ist aber mehr als monetärer Mangel:** Es gilt auch die soziale, kulturelle und gesundheitliche Lebenslagen in den Blick zu nehmen; jedoch liefert die amtliche Statistik hierzu keine Befunde.

II: Armutsprävention/ Armutsbekämpfung auf kommunaler Ebene

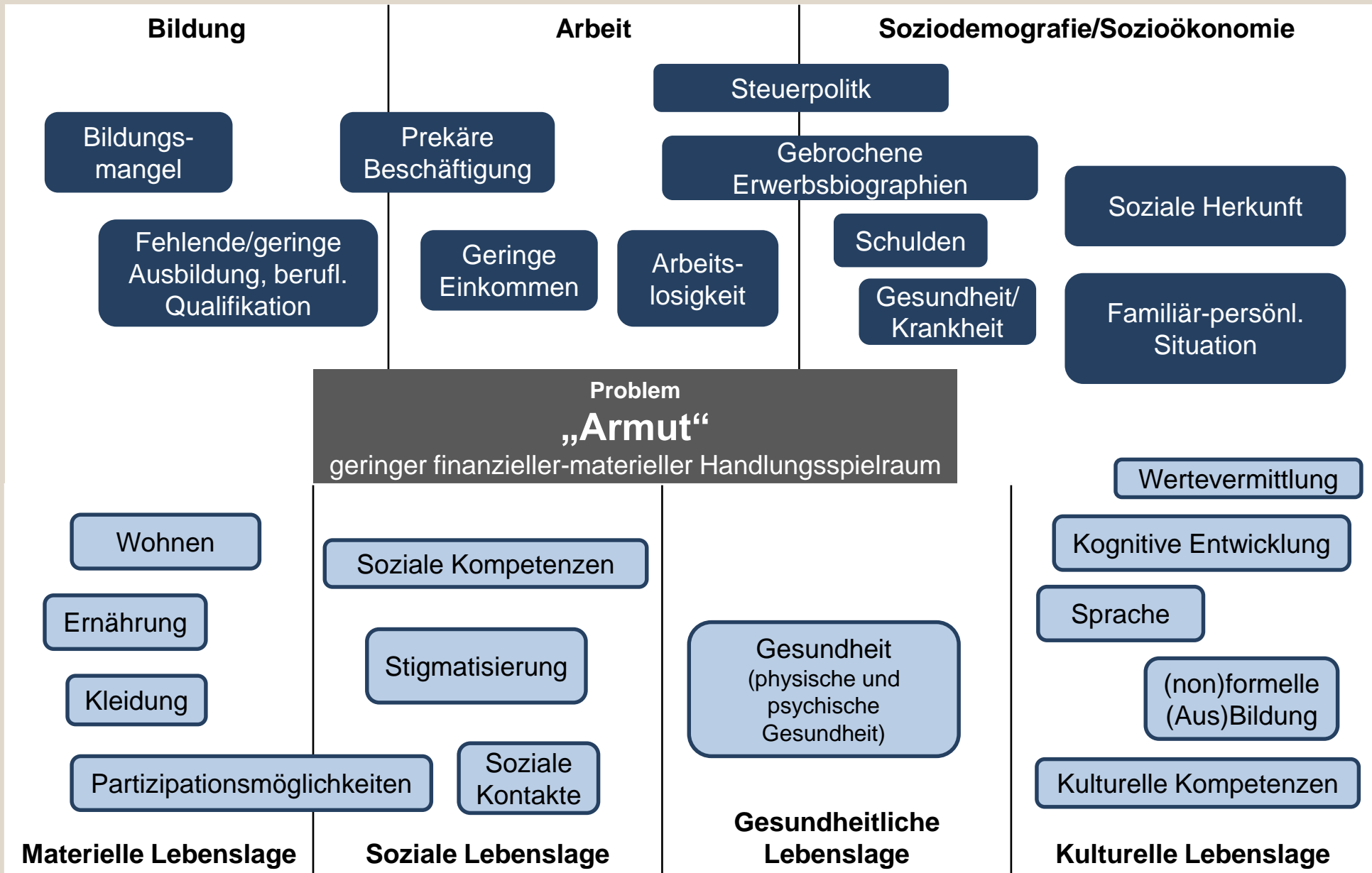
– Wo kann die Kommune ansetzen?

Schema: Problem – Ursachen – Folgen

(Eigene Darstellung)

URSACHEN

FOLGEN



Zentrale Säulen kommunaler Armutsprävention/Armutsbekämpfung in Nürnberg

- Information, Beratung, Begleitung
- Materielle Entlastung: Gebührenübernahme Kitas, Nürnberg-Pass, BuT
- EnergieSchuldenPrävention
- Konzepte zur Wohnraumversorgung
- Regelangebote der Kinder- und Jugendhilfe
- Kooperationen und Projekte im Bereich Arbeitsmarktintegration
- Ermöglichung von Teilhabechancen (Nürnberg-Pass, Bildungs- und Teilhabepaket, Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut)
- Projektförderung & Mittelakquise

„Was erleben Kinder, die mit Armut konfrontiert sind?“

**Film:
„Armut raus aus
meinem Haus!“**

**III: „Nürnberger Arbeitsprogramm
gegen Kinder- und Jugendarmut
- Soziale Integration und Teilhabe
ermöglichen!“**

10 Jahre kommunales Arbeitsprogramm gegen Kinderarmut

MOTTO:

Kinderarmut bedeutet nicht nur materielle Knappheit, sondern oft auch fehlende Bildungschancen, schlechte Berufsperspektiven, schlechterer Gesundheitszustand, weniger kulturelle Teilhabe, weniger Bewegung, weniger soziale Kontakte und Netzwerke.



Aus einer Kindheit in Armut darf nicht eine lebenslange Benachteiligung entstehen!

Ziele:

- ❖ Soziale Integration fördern!
- ❖ Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen!
- ❖ Bildungs- und Chancengerechtigkeit schaffen!

Akteure:

- ❖ Referat für Jugend, Familie und Soziales (Impulsgeber/Moderator)
- ❖ Steuerungsgruppe (Vertretung der Akteure innerhalb der Stadtverwaltung)
- ❖ Stab Armutsprävention und Inklusion im Sozialamt (Koordination der Umsetzung)
- ❖ Nürnberger Netz gegen Armut (Vertretung externer Kooperationspartner)
- ❖ Stadtteilkoordination (Kooperationspartner in Stadtteilen)

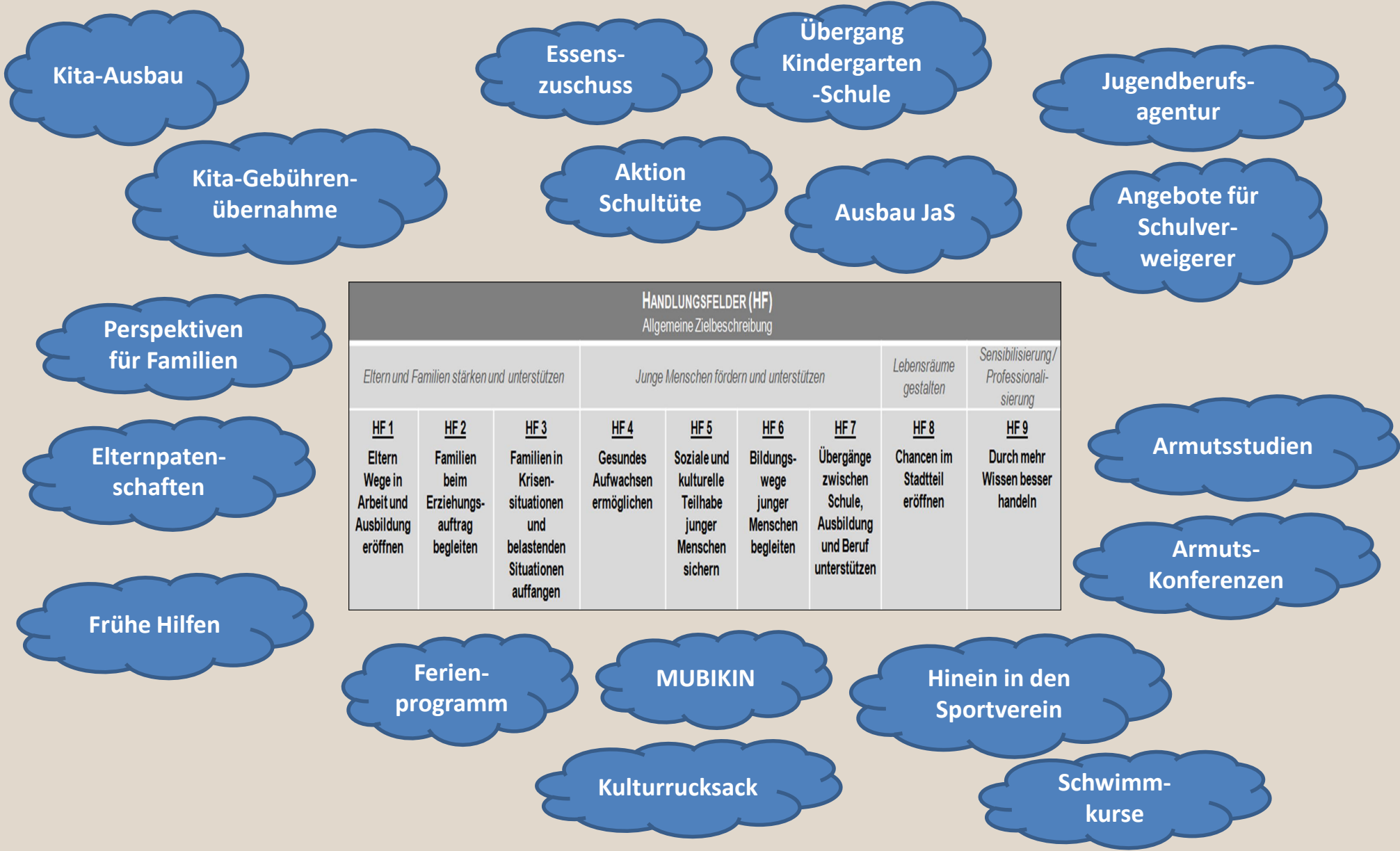
Projekte/Angebote/Maßnahmen:

zum Abbau von Benachteiligungen betreffend die materielle, kulturelle, soziale und gesundheitliche Lebenslage junger Menschen.

Unsere Handlungsfelder

HANDLUNGSFELDER (HF)								
Allgemeine Zielbeschreibung								
<i>Eltern und Familien stärken und unterstützen</i>			<i>Junge Menschen fördern und unterstützen</i>				<i>Lebensräume gestalten</i>	<i>Sensibilisierung/ Professionalisierung</i>
<u>HF 1</u>	<u>HF 2</u>	<u>HF 3</u>	<u>HF 4</u>	<u>HF 5</u>	<u>HF 6</u>	<u>HF 7</u>	<u>HF 8</u>	<u>HF 9</u>
Eltern Wege in Arbeit und Ausbildung eröffnen	Familien beim Erziehungsauftrag begleiten	Familien in Krisensituationen und belastenden Situationen auffangen	Gesundes Aufwachsen ermöglichen	Soziale und kulturelle Teilhabe junger Menschen sichern	Bildungswege junger Menschen begleiten	Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf unterstützen	Chancen im Stadtteil eröffnen	Durch mehr Wissen besser handeln

Beispiele für Maßnahmen und Projekte



Geplante Leit-/Schwerpunktaktivitäten (ein Auszug)

HANDLUNGSEBENE „ELTERN UND FAMILIEN STÄRKEN UND UNTERSTÜTZEN“

Handlungsfeld 1: Eltern Wege in Arbeit und Ausbildung eröffnen

- Kita-Ausbau bis 2026
- Verstetigung/Roll-Out Modellprojekt „Perspektiven für Familien“
- Ausbau beruflicher Förderaktivitäten für Alleinerziehende

Handlungsfeld 2: Familien beim Erziehungsauftrag begleiten

- Stärkung ehrenamtlicher Patenschaftsmodelle
- Armutssensible Weiterentwicklung der Angebote der Eltern- und Familienbildung
- Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote der Erziehungs- und Familienberatung

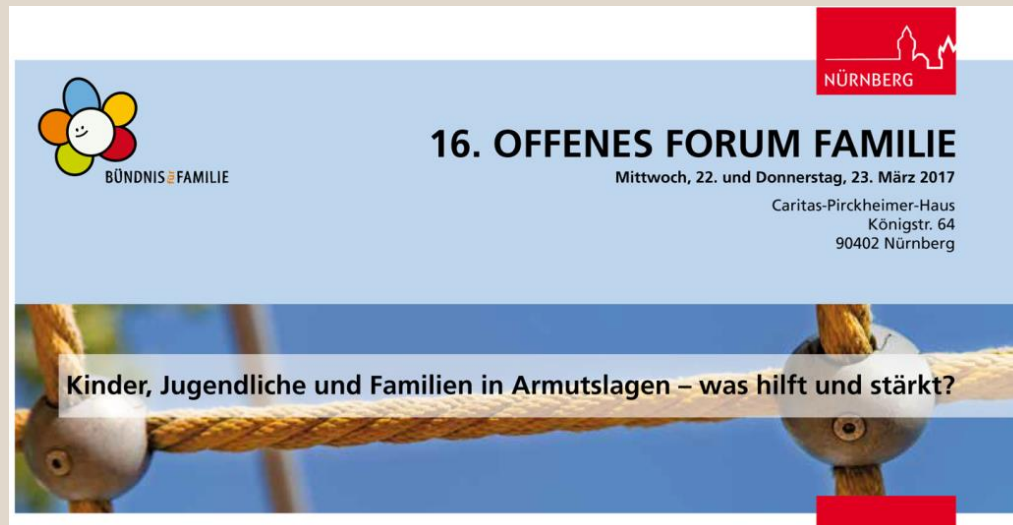
Handlungsfeld 3: Familien in Krisensituationen und in belastenden Situationen auffangen

- Angebote für Kinder suchtkranker Eltern schaffen
- Angebote für psychisch kranke Eltern/Patenschaften f. Kinder seelisch erkrankter Eltern
- Sozialpädagogisch begleitete Peer-Beratung benachteiligter Eltern
- Ausbau der Beratung bei Energieschulden

Daueraufgabe: „Sensibilisierung und Professionalisierung“



Bild: Beate Barthmann / Sozialamt Stadt Nürnberg



16. OFFENES FORUM FAMILIE
 Mittwoch, 22. und Donnerstag, 23. März 2017
 Caritas-Pirckheimer-Haus
 Königstr. 64
 90402 Nürnberg

Kinder, Jugendliche und Familien in Armutslagen – was hilft und stärkt?



BILDUNGS PROGRAMM

2018

Bild: olly@fotolia.com / Fotolia /
 Referat für Jugend, Familie und Soziales

Weiterführende Informationen

www.nuernberg.de/internet/sozialamt/projekte_kinderarmut.html

- Dokumentationen der Nürnberger Armutskonferenzen
- Berichte im Stadtrat, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss

Fachpublikationen: siehe auch www.emwe-verlag.de

- Georg Hopfengärtner (Hrsg.): Armut in der Großstadt. Analysen, Argumente und Ansätze der Armutsprävention in Nürnberg. Nürnberg 2008.
- Georg Hopfengärtner (Hrsg.): Armen Kindern Zukunft geben: Handeln gegen Kinderarmut in Nürnberg. Nürnberg 2010.
- Georg Hopfengärtner (Hrsg.): Kinderarmut in der Erwerbsgesellschaft Armutsprävention in Wissenschaft, Politik und Praxis. Tagungsdokumentation der Dritten Nürnberger Armutskonferenz (2013). Nürnberg 2013

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien – Jugendamt
Dietzstraße 4
90443 Nürnberg

Mario Gottwald
09 11 / 2 31-2854
mario.gottwald@stadt.nuernberg.de
www.jugendamt.nuernberg.de

Referat für Jugend, Familie und Soziales
Sozialplanung und Monitoring
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg

Thomas Rinklake
+49 (0)9 11 / 2 31-77216
thomas.rinklake@stadt.nuernberg.de
<http://www.soziales.nuernberg.de>